



REMS-MURR-KREIS

Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen

Jugendhilfeausschuss

23. Juni 2014





Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen



Kreisjugendamt Jugendsozialarbeit

Waiblingen

Maria-Merian-Schule
Kaufmännische Schule
Gewerbliche Schule
ca. 3200 Schüler

Backnang

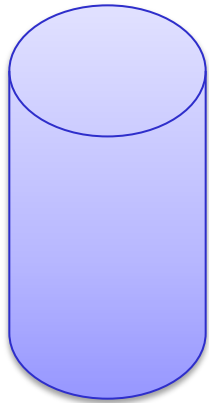
Anna-Haag-Schule
Eduard-Breuninger-Schule
Gewerbliche Schule
ca. 3000 Schüler

Schorndorf

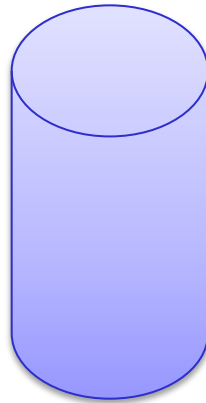
Johann-Philipp-Palm-Schule
Grafenbergsschule
ca. 3800 Schüler



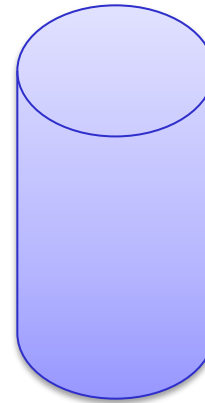
Die Säulen der Jugendsozialarbeit



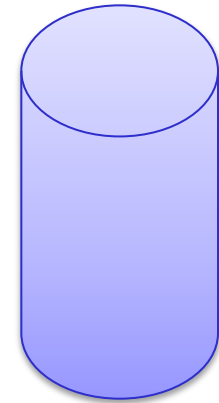
Einzelfallhilfe



Projektarbeit



Innerschulische
Vernetzung



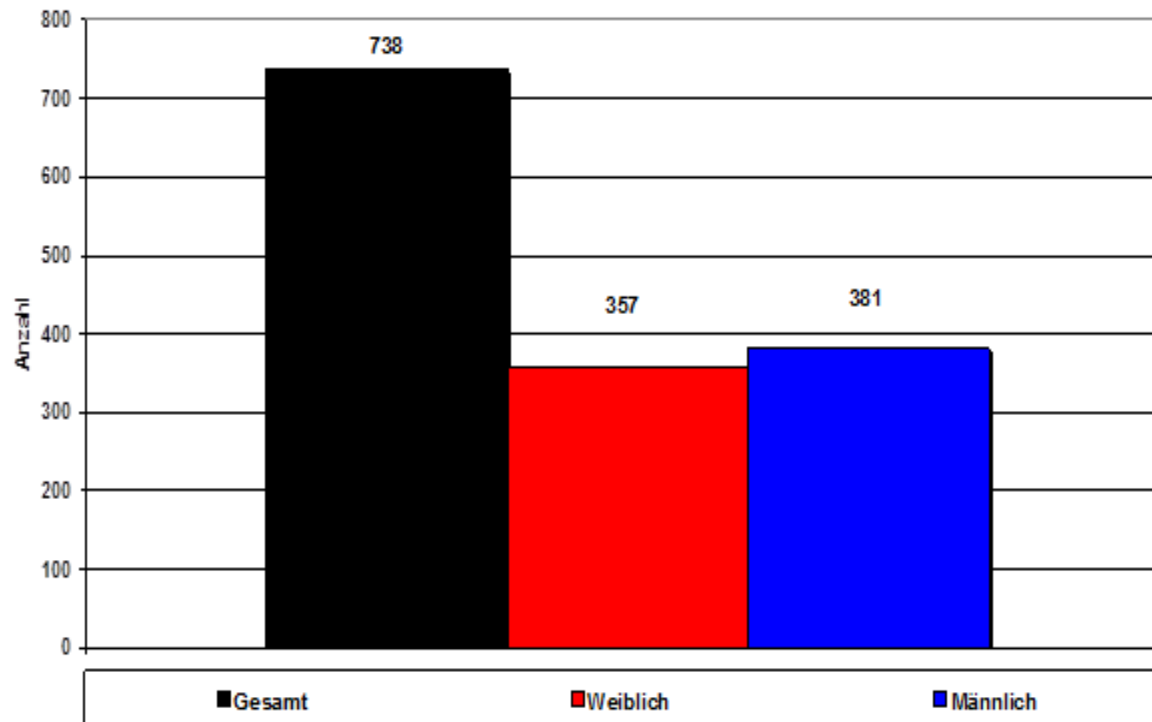
Außerschulische
Vernetzung



Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen



Einzelfallhilfe 2012/2013
Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen im Rems-Murr-Kreis

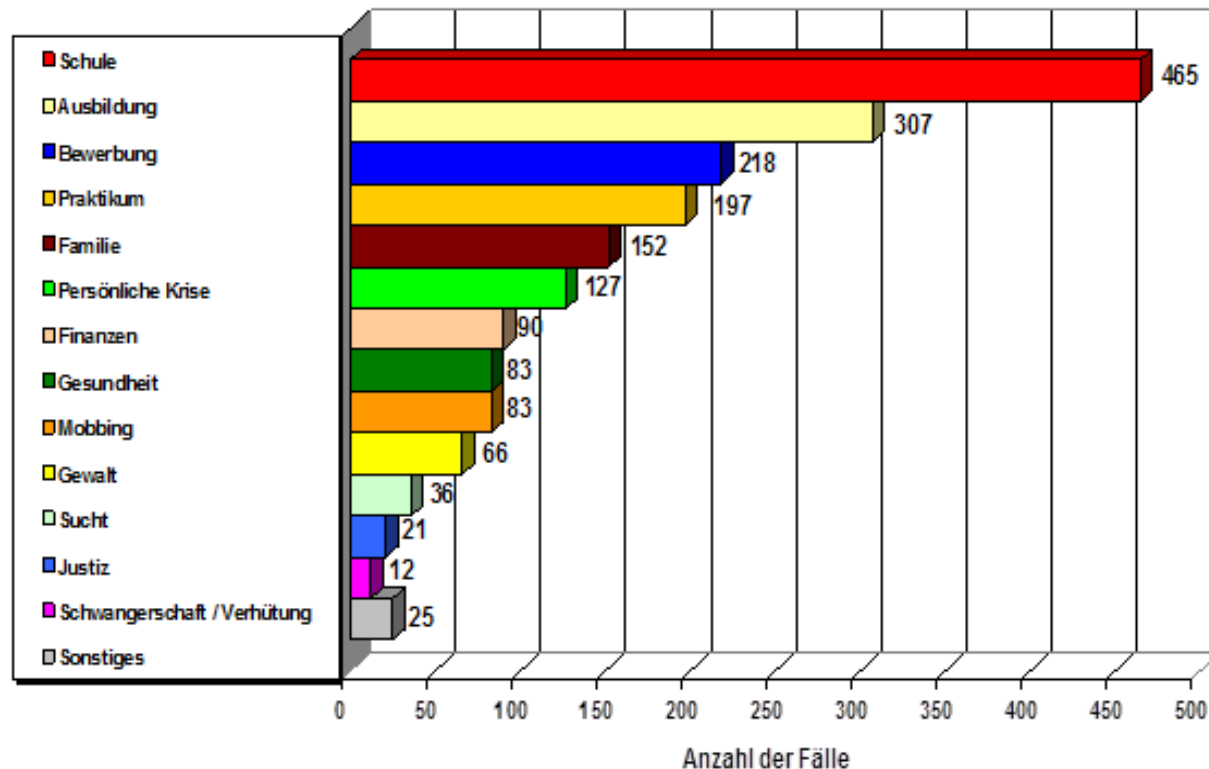




Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen



Häufung der Beratungsinhalte 2012/2013
Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen Rems-Murr-Kreis





Einzelfallhilfe

Fallbeispiele

Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen



- Jennifer, 18 Jahre, deutscher Herkunft
- Besteht den Abschluss am Berufskolleg nicht. Hat sich nie Gedanken über ihre Zukunft gemacht, weil sie dachte, sie würde studieren
- Eltern wollen oder können nicht helfen
- Klassenlehrerin wendet sich an die Jugendsozialarbeit
- Dort findet ein Gespräch mit Jennifer statt, in dem Realität und Wunsch der Klientin miteinander verglichen werden
- Durch die Jugendsozialarbeit kommt ein Termin mit der Berufsberaterin im BIZ zu Stande. Der Termin wird zusammen vorbereitet
- Jennifer kann sich nach dem Termin eine Ausbildung im Einzelhandel vorstellen und findet schließlich mit hoher eigener Motivation im Juli noch eine Ausbildungsstelle in Stuttgart



Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen



- Tayfun, Türke, 24 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Schüler der zweijährigen Berufsfachschule
- Lebt seit 2009 in Deutschland, weil bei einer Blutfehde in seinem Dorf sein Bruder ermordet wurde
- Fleißig und bemüht sich zu integrieren
- Kommt aus eigenem Antrieb zur Jugendsozialarbeit, mit dem Wunsch nach zusätzlicher Deutschförderung
- Kontakt mit Jugendmigrationsdienst wird hergestellt
- Tayfun kommt auch, wenn er Unterstützung im deutschen Amtsdschungel benötigt
- Aktuell besucht er erfolgreich das zweite Schuljahr und kommt regelmäßig bei der Jugendsozialarbeit vorbei, wenn es um Ausbildung/Schule geht.

Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen



- Sibel, 19 Jahre, Türkin, lebt mit den Eltern und einem jüngeren Bruder zusammen, besucht die zweijährige Berufsfachschule
- Kommt zur Jugendsozialarbeit und erzählt, dass sie vor ca. einem Jahr von einem jüngeren Bekannten des Vaters missbraucht wurde
- Sie kann mit niemandem in der Familie darüber reden, da man vermutlich ihr die Schuld geben würde und sie ihrer Mutter keinen Kummer machen möchte, da diese Krebs hat
- Die unentschuldigten Fehlzeiten in der Schule häufen sich, da sie immer mehr zu Depressionen neigt und es nicht zur Schule schafft – sie wird das Schuljahr nicht bestehen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Fachabteilungsleitung
- Nach vielen langen und intensiven Gesprächen, wird ein Termin bei der Anlaufstelle für sex. Gewalt ausgemacht. Sibel geht mit der Jugendsozialarbeit dorthin.
- Es sieht aus, als ob Sibel sich für eine Therapie entscheiden kann und dann das Schuljahr wiederholt
- Dann verunglückt ihr Vater tödlich, das Mädchen meldet sich von der Schule ab

Projektarbeit



- Suchtpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit „Horizont“, Caritas
- Erlebnispädagogische Angebote
- Klassenrat
- Positive Peer Kultur
- Soziales Kompetenztraining für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss/
gemeinsames Frühstück in der VAB Klasse
- **„Sozialer Markt“**
- Theaterprojekte



Innerschulische Vernetzung



Schulischer Austausch:

- Schulleitungen
- Abteilungsleitungen
- Lehrkräfte
- gemeinsame Elterngespräche
- VAB Team
- **Schulabschlussverfahren § 90**

Interdisziplinäre Kooperation:

- Suchtstufenplan
- gemeinsame Aufnahmegespräche
- VAB Ordner
- CD Beratungsangebote
- AK Sonderpädagogik

Außerschulische Vernetzung



- Abbrüche zu vermeiden, Anschlüsse & Übergänge zu sichern
- Soziale Benachteiligung/individuelle Beeinträchtigung zu überwinden durch:
 - **Kooperation von Jugendsozialarbeit, Beruflichem Schulzentrum & dem Sozialen Dienst bei akuten Krisen im Einzelfall & Fachdiensten je nach Fallbedarf**
 - Beratung des Sozialen Dienstes & anderer Kooperationspartner bei Perspektivfindung der Klienten im schulischen und beruflichen Bereich
 - Kooperation mit der Arbeitsvermittlung, z. B. Agentur für Arbeit & Jobcenter



Was hat sich durch die Aufstockung verändert?



- Bessere Erreichbarkeit für eine größere Zahl an Schülern
- Erweiterung der Angebote auf alle Schularten
- Flexible Möglichkeiten der Implementierung von Projekten mit präventivem Charakter
- Schnelle und zeitnahe Terminvergabe möglich
- Aufgabenaufteilung und Schwerpunktverteilung im Kleinteam
- Fachgespräche und Fallbesprechungen direkt vor Ort möglich



Herzlichen Dank ...

... Wenn die Hoffnung aufwacht,
legt sich die Verzweiflung schlafen ...

Asiatische Weisheit

